

Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Verlin. Kürzlich brangen Diebe in die Räume der Mineralwasserfabrik von Dr. Bauer & Baum, Wriegenerstr. 17, ein, erbrachen den Gießschrank und raubten 2000 Mark bares Geld. Von den Tätern fehlt noch jede Spur. — Unlängst war in dem Schanzenhof von Fiedler in der Britzerstr. 24 eine größere Gesellschaft vereinigt, bei der es zu Streitigkeiten kam. Da ergriff der 37jährige Eisenarbeiter Klausberg ein Salzfaß und versetzte damit dem 48 Jahre alten Arbeiter Albert Buchwald, der mit Klausberg in demselben Hause wohnte und mit dem Eisenarbeiter freundschaftlich zu verkehren pflegte, einen so heftigen Schlag gegen die linke Schläfe, daß die Schläfenpulsader durchschnitten wurde. Der Gestroffene stürzte blutüberströmt und bewußtlos zu Boden. Man schaffte ihn im Automobil nach dem Krankenhaus am Urban, wo die Ärzte jedoch nur noch den bereits eingetretenen Tod feststellen konnten. Der Eisenarbeiter wurde im Laufe der Nacht verhaftet. — Ein schwerer Unglücksfall, dem ein kleines Mädchen zum Opfer fiel, ereignete sich in der Lautenstraße am Nonnendamm. Dort war das dreifährige Töchterchen Frieda des Arbeiters Scholz aus Zegel auf ein Bett getreten, das auf einer mit Regenwasser gefüllten Tonne lag. Plötzlich brach das Bett mitten durch, und das Kind stürzte in den Wasserbehälter. Bevor Hilfe herbeikam, war es bereits ein Opfer des Unfalls geworden. — Ganz erhebliche Geschäftsbahle wurden dem Händler Karl Grallert zur Last gelegt, der sich mit dem Fürstengögling Adolf Stabermann und 5 wegen Hehlerei angeklagten Partivarenhändlern vor der 10. Strafkammer des Landgerichts 1 zu verantworten hatte. Der Fürstengögling Stabermann ist schon zweimal aus der Fürsterei entwichen. Das Gericht verurteilte ihn zu zwei Monaten Gefängnis, den Angeklagten Grallert wegen gewerbsmäßiger Hehlerei zu 1 Jahr 2 Monaten Zuchthaus. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen. — Wegen betrügerischer Manipulation fuhr der alleinige Inhaber des Bankhauses Funt & Steig, Georgenstraße 47, Hugo Steig, und sein Geschäftsführer, der Kaufmann Kurt Wiploff, beides jüngere Leute in den dreißiger Jahren, auf Veranlassung des Untersuchungsrichters verhaftet worden. Das Bankhaus, das sich bereits seit längerer Zeit seines guten Rufes mehr erfreute, besaß sich mit Prämien- und anderen Geschäften und dem Vertrieb von Aktien von Petroleumbohrquellen in Galizien an unerfahrene Leute. Die hochgehenden Anpreisungen standen dabei in keinem Vergleich zu den tatsächlichen Verhältnissen.

Provinz Pommern.

Dr a m b u g. Im Dragefee bei Neuendorf ertrank der Händler Albert Heise. Er hatte mit dem Arbeiter Riese mit einem Kahn ein Boot von seiner an der Drage liegenden Wiese geholt. Wohl infolge der schweren Ladung zog der Kahn an einer etwas schiefen Stelle Wasser. Riese erreichte schwimmend das Ufer. Der des Schwimmens unkundige Heise ertrank, ehe ihm von Ufer Hilfe gebracht werden konnte.

Provinz Schleswig-Holstein.

K i e l. Nach kurzer Krankheit ist im 63. Lebensjahre Herr Chantel Fr. G. Wittenandt gestorben. Der Verstorbenen war über 31 Jahre als Lehrer im Betriebe der Hamburger Reichsanstalt tätig. V o r n h ö v e d. Landmann A. Christophers verkaufte seinen Besitz mit 46 Tonnen Land für 43,300 M. an Landmann Heinrich Saggau in Schmalensee. Der Antritt ist bereits erfolgt. G e t t o r f. In Stubbenborn ist die zweiährige Tochter des Maurers Andreas Joh. verschwunden. J e h o e. Der zweiährige Sohn des Arbeiters August Grote, Lüderskamp 47 b, der auf das Fensterbrett gestiegen war, stürzte aus dem Fensterrahmen aus einer Höhe von 5 Meter heraus und zog sich einen Schädelbruch zu, an deren Folgen das Kind starb. K e l l i n g s h u s e n. Der Turnverein Gut Heil hier feierte das Fest des 50jährigen Bestehens. M a l e n i e - G r e m s m ü h l e n. Durch Feuer zerstört wurden alle Strohhütten Wohnhäuser in der Hinterstraße. Die Bewohner retteten nur das nackte Leben. Drei kleine Kinder mußten aus dem Fenster geworfen werden. Sämtliches Inventar und Mobiliar ist verbrannt.

Provinz Sachsen.

G l a z h. Die hiesige evangelische Kirchengemeinde hat von der in der Striegau verstorbenen Krankenschwester Hedwig Bauer 4500 Mark zum Bau einer Kirche und zur Grabpflege erhalten. G ö r l i c h. Von der hiesigen Strafkammer wurde der 54jährige Bureauverwalter Ludwig Mallor aus Gehlig wegen Unterschlagung von 110,000 Mark, die er in den Jahren 1898 bis 1912 als Bureauverwalter bei der Reichsanstalt in Halle und Wertewer begangen hatte, zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. S i l b e r b e r g. (Bezirk Breslau). Als der Maschinenrevisor Ritzky und Frau aus Charlottenburg mit ihrer Schwiegermutter Frau Rummel, die sie in Neurade an der Bahn abgeholt hatten, nach Silberberg fuhr, kamen die Pferde des Wagens, bei drei Insassen stürzten heraus. Frau Rummel blieb tot, die anderen wurden lebensgefährlich verletzt.

Provinz Westfalen.

P o s e n. Eine Muttal spielte sich in der Hochstraße hier ab. Der Fleischergehilfe Stanislaus Gondel war schon in der St. Berlinerstraße von mehreren jungen Leuten belästigt worden. Um ihn zu schützen, nahm ihn ein Kaufherr auf seine Drohke, doch wurde er von dem Arbeiter Gajsta sofort herabgerissen und mit einem Stocke mehrmals über den Kopf geschlagen. Er stürzte nun in ein Haus der Hochstraße, wobei ein Gajsta und der Maurer Roma. Schneider nachfolgten. Sie stürzten sich auf ihn und brachten ihm mit einem Messer eine furchtbare Wundverletzung bei, so daß die Eingeweide herausströmten. Als eine Hausbesitzerin den Schwerverletzten in ihre Wohnung nahm und die Tür abschloß, kückelten die Lebeltäre. Gajsta wurde tuz darauf festgenommen. Schneider wurde am Morgen schlafend auf einem Felde aufgefunden und ebenfalls verhaftet. Die Verletzungen des Gendel sind lebensgefährlich. G o s t y n. Der 13 Jahre alte Sohn des Wirtes M. spielte „Erhängen“. Er hatte einen Strid an einen Ast gebunden und steckte den Kopf hindurch. Der Vater, der dies sah,

unterlagte ihm den Scherz. Als der Vater wegging, begann der Knabe sein Spiel wieder. Dabei blieb er in der Schlinge hängen. Als der Vater wieder nach einiger Zeit zurückkam, fand er seinen Sohn als Leiche vor.

Provinz Bayern.

M e n a g e n. Nach einem häuslichen Streit hat der Förster Huberg seine Frau mit einem Revolver erschossen. Als er sah, was er angerichtet hatte, richtete er die Waffe gegen sich selbst und tötete sich ebenfalls. Huberg galt als ein sehr fleißiger und tüchtiger Beamter; in der letzten Zeit fiel er allgemein durch sein gedrücktes und scheues Wesen auf. Beide Leichen wurden von dem Sohne in der Wohnung aufgefunden.

S t a f f u r t. Ein Unfall ereignete sich auf Schacht 3 des Salzwergewerks in Leopoldsdorf. Dort wurde der im Brennschmelz fähige Bergmann Thiemann aus Neundorf von einem Wagen am Beine zertrütert, daß der Knochen zerstückelte.

W e i ß e n f e l s. Auf einem Neubau verunglückte der Polier Böhlend, daß ihm beim Verschieben eines leeren Hagleisens die von ihm gehaltene Wagenbremse ins Gesicht traf und ihn schwer verletzte. Er starb im städtischen Krankenhaus.

Provinz Hannover.

H a n n o v e r. Am 4. August beging das Ehepaar Kaufmann Gustav Effenberger hier das Fest der goldenen Hochzeit. Pastor Westphal überreichte die vom Kaiser dem Jubelpaar gewidmete Ehejubiläum-Medaillie.

B e r n t e r o d e. Durch Verühren einer elektrischen Bogenlampe getötet wurde der Bergarbeiter Notdurft aus Bernterode, der auf dem Rammerte Neu-Sollfeld arbeitete und dabei einer brennenden Bogenlampe zu nahe kam. Er erlitt so schwere Brandwunden, daß er starb.

E m b e n. Der Hofmeister Wepburg hier, der bereits im vorigen Jahre auf eine 50jährige Dienstzeit zurückblicken konnte, tritt zum 1. Oktober in den Ruhestand.

Provinz Preußen.

G ö t t i n g e n. Die häßliche Zunderschifferei ist jetzt endgültig verkauft worden. H o r b u r g. Infolge eines Autounfalls ist die Witwe Steinke gestorben. Das Auto, in dem sie sich befand, fuhr an der Bremer Chaussee an einen Baum. Dabei hat die alte Dame eine Gehirnerschütterung erlitten, der sie über Nacht erlegen ist.

Provinz Westfalen.

R a m e n. Der in der Wilhelmsstraße ein Zimmer benutzende Gelfenheitsarbeiter Wilhelm Schön wurde in seiner Wohnung als Leiche aufgefunden. Ansehend ist der Tod des Mannes, der seit mehreren Tagen vermisst wurde, durch einen Schlaganfall eingetreten.

Provinz Pommern.

M a r i e n b e r g. Der 16jährige Gewerkschüler Kester aus Lanna wurde von einem Lastautomobil überfahren und getötet. Den Wagenführer soll keine Schuld treffen. Der Unfall scheint die Folge jugendlichen Uebermutes zu sein.

Provinz Sachsen.

R a d e r b o r n. Bei der Dreihundertjahrfeier des hiesigen königlichen Gymnasiums starb plötzlich am Herzschlag der Oberlehrer des Gymnasiums, Professor Hirschbach, nachdem er soeben einen Trintpunsch auf die alten Schüler gehalten hatte. Das Festessen wurde sofort abgebrochen.

Rheinprovinz.

A a c h e n. Wie in der hier abgehaltenen Versammlung des Wertmeisters-Bezirksvereins mitgeteilt wurde, hat die Stadterhaltung von Cuxen dem Wertmeisterverband ein großes Grundstück zur Errichtung eines Erholungs- und Invalidenheimis kostenlos angeboten.

V a r m e n. Die Warmer Glanzgarnfabrik m. b. H. blickt auf ein 50jähriges Bestehen zurück. Aus diesem Anlaß stiftete der Gründer Emil Jinn eine größere Summe, die von der Firma auf 10,000 Mark erhöht wurde. Der Betrag wurde als Jubiläumsspende an die Meister, Arbeiter und Arbeiterinnen verteilt. Die Höhe des Geschenkes richtete sich nach der Dauer der Tätigkeit der einzelnen Arbeiter in dem Dienste der Firma.

D ü s s e l d o r f. Aus Anlaß der goldenen Hochzeit der Eheleute Heinrich Nobis, Adenbachstraße 143, bewachte sich ein Fadelzug durch die ganze Paulusstraße.

D u s s e l d o r f. Auf der niederelbischen Küste stürzte der Arbeiter Peter Groop aus erheblicher Höhe ab und erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald nachher starb.

H e i l i g e n h a u s. Freiwilg aus dem Leben geschieden wegen Ehrenkränkung ist ein 72jähriger Agent von hier. Es war über ihn ein Gerücht verbreitet worden, daß er sich so zu Herzen nahm, daß er sich entschloß, aus dem Leben zu scheiden. An das Bürgermeisterrat hatte er ein Schreiben gerichtet, in dem er die Hoffnung ausdrückte, daß die eingeleitete Untersuchung seine Unschuld beweisen würde. Das Gerücht sei auf einen Raqqatt zurückzuführen.

Provinz Bessen-Flaun.

N e d e r o r s c h e l. Dem Unternehmer der hiesigen Füllfabrikerei der Riemannschen Webereien A. G. zu Nordhausen, Herrn L. Raabe, wurde für seine 40jährige ununterbrochene Tätigkeit bei der Firma das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber durch den Landrat des Kreises Morbia überreicht. Die Firma ertheilte den Jubilar durch Darreichung einer größeren Summe. Innerhalb der letzten drei Jahre konnte die Firma 15 Jubilar mit 25jähriger und 4 mit 40jähriger Tätigkeit ehren.

H o m b e r g. Im benachbarten Ostheim vollendete die Witwe Steinbreder in völliger geistiger und körperlicher Frische ihren 91. Geburtstag.

S c h m a l k a l d e n. Der Geheim-Consuldr. Dr. Fudel, Ehrenbürger der Stadt Schmalkalden, ist im 83. Lebensjahre gestorben. Derlebte langjährige Direktor des hiesigen Landratsamtes. Zu dem vor zwei Jahren hier errichteten Volkshaus stiftete der Verlebte 30,000 Mark; ohne diese Spende hätte vielleicht bis heute noch nicht an der Errichtung eines Volkshauses gedacht werden können.

Mitteldutsche Staaten.

A r o s s e n. In unserem Frühstentum hat sich ein Bund für Heimat- und Kulturschutz gebildet, der sich die Aufgabe stellt, die Schönheiten unserer Heimat in Stadt und Land zu pflegen und zu erhalten. Zum Vorsitzenden des Bundes wurde Hauptmann Garthe vom hiesigen Bezirkskommando ernannt, der schon seit längerer Zeit ein lebhaftes Interesse für Heimat- und Kulturschutz bezeugt. Zweiter Vorsitzender wurde Amtsrat Murray, Schatzmeister Kassierer Kothers. Zu Beisitzern erkor man Kreisamtmann Schmieding, Bad Wiblingen, Architekt Oepfermann, Corbach, Oberförster, Post, Landau und D. Schöne, Mengershausen.

B a d H a r z b u r g. Ein Vermächtnis von 25,000 Mark an die Stadt Bad Harzburg zu wohltätigen Zwecken hat der verstorbene Kommerzial-Wesell testamentarisch bestimmt.

Württemberg.

S t u t t g a r t. Der Kammerfänger Heinrich Sonheim, der von 1851 bis 1872 am hiesigen Hoftheater eine gefeierte Tätigkeit entfaltete, ist im Alter von 92 Jahren gestorben. — Der 60-65 Jahre alte Karl Weiler, der aus der Kurze Straße kam, wollte die Lützinger Straße überqueren. Im Begriff, einem Fuhrwerk auszuweichen, lief der schwerere Mann direkt vor einen Straßenbahnwagen und wurde überfahren. Bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb er. Den Führer des Straßenbahnwagens trifft keine Schuld.

A l b o r f. D. A. H o r b. Der hiesige Metzger Reinhard Ruggader geriet in seine Nähmaschine und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er kurz darauf starb.

K u l e n d o r f. Der Erdarbeiter Matthias Klaus aus Denklingen, Bezirksamt Kaufbeuren, wollte noch auf den schon in Bewegung befindlichen Personenzug nach Ravensburg einsteigen. Er blieb hängen, wurde eine Strecke weit geschleift und kam unter die Räder, die den Körper des Unglücklichen buchstäblich zermalnten. Der Tod trat augenblicklich ein.

F r e u d e n s t a d t. Im benachbarten Grömbach schlug der Blitz in das Forstwärterhaus, als ein schweres Gewitter niederging. Das Haus fiel dem Feuer zum Opfer. Das Nebengebäude konnte gerettet werden.

G e i t h a i n. Die hiesige Schützengilde feierte ihr 37jähriges Bestehen. Den Glanzpunkt des Festes bildete der Montag, an dem die Weihe der erneuerten Königl. Fahne auf dem Marktplatz vor einer großen Menschenmenge, den Orts- und zahlreichen Brudervereinen erfolgte.

G m ü n d. Im 98. Lebensjahre ist die älteste Person der Stadt, die Witwe Pauline Feutler, geb. Frank, entschlafen.

Baden.

B a n n s t a d t b e i S c h w e i n g e n. Der Verkehrsgang Gunde, der schon einmal durchgebrannt war, hat sich abermals auf Weisen begeben und mit ihm der Lehrling Oskar Scher. Jetzt ist bekannt geworden, daß die beiden unerfahrenen Menschen sich zur Fremdenlegion haben anwerben lassen.

W u b e n b a c h. Hier starb der katholische Pfarrer Karl Ernst, der als Volkschriftsteller einen Ruf genoss. Der Lebensgenuss war für sie ziemlich ungenügend. Er war urprünglich Bäcker und hatte als Handwerksbursche Deutschland durchwandert. Er schickte diesen seinen Lebensschmitt in dem Buche „Aus dem Leben eines Handwerksburschen“.

E t l i n g e n. Nach langer Krankheit starb Herr Raminfermeier Emil Wallter. Sein Tod hat in der Familie und in verschiedenen Korporationen eine große Lücke gerissen. Von der Raminfermeier-Jungfrau war Herr Wallter in die Handwerkerkammer Karlsruhe entfesselt. Der Nationalalldeutsche Verein verlor in ihm den 2. Vorstand und betraute den Verlust eines allseitig tätigen Mitgliedes.

A b e i m p l a. E b e n a b e n. Zu dem Gerüchten, daß das in Mannheim aus dem Rhein geoggene Dienstmädchen Emilie Helm aus Eberobden das Opfer eines Verbrechens geworden sei, ist zu bemerken, daß die eingeleitete Untersuchung nicht den geringsten Anhalt dafür ergeben hat.

F r e i s s e h e i m. Mit gebrochene Wein und gebrochenem Herz wurde der Fuhrmann Georg Höhn im Felde in einem Hochmeer liegend aufgefunden. Er war über seinen

Reingefallen.

Ein junger Schriftsteller, der ein neues Logis bezogen hat, hört über sich jeden Tag ein paar mal in schauerlicher Weise das Lied singen: „Ich habe nur einen Gedanken, der raubt mir den Frieden, die Ruh.“ — Schließlich hält er's nicht mehr aus und schreibt der Dame: Verzeiht mir, ich habe nur einen Gedanken, der raubt mir den Frieden, die Ruh.“ — So, nun wird sie nicht mehr wieder wieder hören“, sagte er selbstzufrieden zu sich. Aber, o weh, am nächsten Morgen hört die holde wieder an zu singen, diesmal jedoch ein neues Lied: „Zwei Seelen und ein Gedanke.“

So, nun wird sie nicht mehr wieder wieder hören“, sagte er selbstzufrieden zu sich. Aber, o weh, am nächsten Morgen hört die holde wieder an zu singen, diesmal jedoch ein neues Lied: „Zwei Seelen und ein Gedanke.“

Ein Erlebnis.



Er: „Einen Gedanken hab' ich gehabt, den ich nicht wieder los wurde. Sie: Was war das denn für ein Gedanke? Er: Das weiß ich jetzt nicht mehr, — aber ein Gedanke war's!“

Gemüthlich.

Auf der Eisenbahn fällt aus dem Gepäcksack auf den Kopf eines Passagiers fortwährend ein Koffer, den der Eigentümer mit vielem Entschuldigtem immer wieder zurückgibt. Endlich fragt der Geduldige bei einer erneuten Entschuldigung: „Her'n, Sie, nu' brauchen Sie sich nicht mehr zu entschuldigen! — nu bin ich's geworden!“

Verdächtige Deposten.



„Man bloß nicht gleich den Kopf sinken lassen, Ede! Sieh mir doch an: Vorige Woche hatte ich mich einen roten Heller in der Tasche; heute habe ich an drei Stellen Wertpapiere — vergabem!“

Deutlich. Interviewer.

„Sie sind also jetzt sechzig Jahre alt.“ Berühmter Mann: „Ja, wohl!“ Interviewer: „Und darf ich fragen, wann der glücklichste Moment in Ihrem Leben war?“ Berühmter Mann: „Der ist noch nicht gekommen!“ Interviewer: „Nicht gekommen? Ja, wann wird er kommen?“ Berühmter Mann: „Wenn die Reporter aufhören werden, mich mit Ihren dummen Fragen zu behelligen.“

Die Ablösung.



Sie: „Es ist ja bedauerlich, daß unsere Köchin im Krankenhaus liegen muß; wiederum macht es mir trübselig. Sie können in der Küche ablösen zu einmal.“ Er: „Wenn ich sie nur nicht im Krankenhaus werde ablösen müssen!“

Falsche Auffassung.

„Wie lange besitzen Sie diesen schönen Gorgonzola?“ A.: „Morgens, mittags und abends, je ein paar Stunden.“